

**Institut für Musikwissenschaft  
Weimar-Jena  
Vorlesungsverzeichnis SS 2011**

## **INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT WEIMAR–JENA**

### **ProfessorInnen**

Dr. Detlef Altenburg (Musik des 19. Jahrhunderts, Institutsdirektor)  
Dr. Helen Geyer (Musik des 17. und 18. Jahrhunderts)  
Dr. Steffen Höhne (Kulturmanagement)  
Dr. Albrecht von Massow (Musik des 20. Jahrhunderts/Systematische Musikwissenschaft)  
Dr. Michael Klaper (Musik des Mittelalters und der Renaissance)  
Dr. Tiago de Oliveira Pinto (Transcultural Music Studies)  
Dr. Martin Pfeleiderer (Geschichte des Jazz und der populären Musik)  
Dr. Helmut Well (Musikgeschichte und Musikanalyse)

### **Privatdozenten**

PD Dr. Axel Schröter (Musikwissenschaft)  
PD Dr. Matthias Tischer (Musikwissenschaft)  
PD Dr. Erich Tremmel (Musikwissenschaft)

### **Wissenschaftliche MitarbeiterInnen**

Carolin Fritz M.A. (Musikwissenschaft)  
Daniela Fugellie M.A. (Musikwissenschaft | Transcultural Music Studies)  
Kerstin Gerth (Kulturmanagement)  
Dr. Christoph Meixner M.A. (Musikwissenschaft | Hochschularchiv/Thüringisches Landesmusikarchiv)  
Stefan Menzel M.A. (Musikwissenschaft)  
Almut Placke M.A. (Kulturmanagement)  
PD Dr. Axel Schröter (Musikwissenschaft)  
Niko Thom M.A. (Musikwissenschaft | Geschichte des Jazz und der populären Musik)

### **Mitarbeiter in Drittmittelprojekten**

Sonderforschungsbereich 482 *Ereignis Weimar–Jena. Kultur um 1800*  
Teilprojekt C8: *Musik und Theater*  
Träger: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Leitung: Prof. Dr. Detlef Altenburg  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Dr. Beate Agnes Schmidt

*Theater und Musik in Weimar von der Ära Hummel bis zum Ende des Hoftheaters (1819–1918)*  
Träger: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
In Kooperation mit dem Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar und der ThULB Jena  
Leitung: Prof. Dr. Detlef Altenburg, Dr. Bernhard Post, Dr. Sabine Wefers  
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen  
Annedore Hainsch M.A.  
PD Dr. Axel Schröter

*Die Neudeutsche Schule*  
Träger: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Leitung: Prof. Dr. Detlef Altenburg  
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Daniel Ortuno-Stühning  
Dr. Ruth Seehaber  
Katharina Steinbeck M.A.  
Ulrike Roesler M.A. (WHK)

*Psalmvertonungen des 17. und 18. Jahrhunderts in Italien (Venedig/Veneto)*

Träger: Thyssen-Stiftung  
Leitung: Prof. Dr. Helen Geyer  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Birgit Johanna Wertenson M.A.  
Christian G. Grothe M.A.

*Cherubini-Edition (Werkausgabe)*

Versch. Träger  
Leitung: Prof. Dr. Helen Geyer  
Wissenschaftliche MitarbeiterIn  
Elisabeth Bock M.A.  
Christian Märkl M.A.

*Verzeichnung der Adjuvanten-Archive im THÜRINGISCHEN LANDESMUSIKARCHIV*

Träger: RISM Deutschland, Arbeitsgruppe Dresden  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Dr. Undine Wagner

*Musikinstrumentenprojekt/Exzellenzschule*

Träger: BONA-Stiftung, Königsdorf, Klassik-Stiftung Weimar, Innovationsfonds des TKM  
In Kooperation mit der Klassik-Stiftung Weimar und dem Greifenberger Institut für  
Musikinstrumentenkunde  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
PD Dr. Erich Tremmel

**Lehrbeauftragte**

Prof. Dr. Lothar Ehrlich (Studium generale)

PD Dr. Stefan Keym (Musikwissenschaft)

Prof. Dr. Klaus Ries (Studium generale)

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Beginn der Lehrveranstaltungen in Weimar:	Mo. 04.04.2011
Beginn der Lehrveranstaltungen in Jena:	Mo. 04.04.2011
Letzter Unterrichtstag Weimar:	Fr. 08.07.2011
Letzter Unterrichtstag in Jena:	Fr. 08.07.2011
Magister-Zwischenprüfungen/Modulprüfung Musikgeschichte: (Modul BA MuWi 01)	schriftlich   siehe Aushang mündlich   siehe Aushang
Anmeldeschluss BA-Arbeit (BA MuWi/B.M.E.)	Mi. 10.02.2011
Anmeldeschluss MA-Arbeit (MA MuWi/M.M.E.)	Mo. 31.01.2011
Magister-Abschlussprüfungen:	schriftlich   Fr. 18.02.2011 mündlich   siehe Aushang
Prüfungen Musikgeschichte: (für Diplomstudiengänge)	siehe Aushang

**Termin für Studierende des M.A.-Studienganges Musikwissenschaft im Erstsemester**  
Mo. 04.04.2010, 15:00 Uhr – Willkommenstag | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

### Sprechzeiten der Lehrenden Musikwissenschaft

Prof. Dr. Detlef Altenburg

Mo. 17:00–18:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.14

Prof. Dr. Michael Berg

Mi. 17:00–18:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 3.26

nur nach schriftlich, telefonisch oder per Mail erfolgter Anmeldung

Prof. Dr. Helen Geyer

Mittwoch: 16:00–17:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.07

Sprechstunde und Tutorium (1 Stunde) für Abschlussarbeiten siehe Aushang und nach Vereinbarung

Prof. Dr. Albrecht von Massow

Mi. 13:00–14:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 3.18

Stefan Menzel M.A.

Di. 15:00–16:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.12

Prof. Dr. Michael Klaper

Mo. 13:30–14:30 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 3.27 und

Do. 14:00–15:00 Uhr | Jena, Frommannsches Haus, Fürstengraben 18, Raum 2.13

Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto

Mi. 11:00–12:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 3.27

Prof. Dr. Martin Pfeleiderer

Di. 13:00–14:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 3.26

PD Dr. Axel Schröter

Mi. 16:00–17:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.12

PD Dr. Matthias Tischer

nach Vereinbarung

Prof. Dr. Helmut Well

Mo. 11:00–12:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.08

### **Sprechzeiten der Lehrenden Kulturmanagement**

Prof. Dr. Steffen Höhne

Mi. 15:00–16:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.05

Kerstin Gerth

Do. 10:00–11:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.06

Almuth Placke

Do. 11:00–12:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 4.06

Das kommentierte Verzeichnis auf den nachfolgenden Seiten ist in erster Ordnung nach Veranstaltungstyp und in zweiter Ordnung alphabetisch nach den Namen der Lehrenden gegliedert.

## Vorlesungsverzeichnis Musikwissenschaft SS 2011

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

*V Musikgeschichte im Überblick IV: 19. und 20. Jahrhundert*

**Prof. Dr. Detlef Altenburg**

Studierende der Studiengänge Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E)

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 01

B.M.E: BME VIIa

Mo. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 04.04.2011

Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der griechischen Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der vierte und letzte Teil ist der Musik seit ca. 1800 gewidmet. Ausgehend von den Zentren Wien und Paris werden wesentliche Entwicklungslinien der europäischen Musik in der Oper, der Symphonie, der Klaviermusik und des Liedes bis um 1850 thematisiert. Weitere Stationen werden die Musikdramen Richard Wagners, das Schaffen von Franz Liszt und Johannes Brahms sowie die Symphonien Bruckners und Mahlers sein. Ein Überblick über die Atonalität und Zwölftontechnik bei Schönberg und seinen Schülern sowie über weitere bedeutende Strömungen der Musik des 20. Jahrhunderts schließt die Vorlesungsreihe ab. Der ergänzende Besuch des Tutoriums Repertoirekunde zur Musik des 19. und 20. Jahrhunderts (Julia Ackermann) wird dringend empfohlen.

Literatur: C. Dahlhaus, *Die Musik des 19. Jahrhunderts* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 6), Laaber 1980; H. Danuser, *Die Musik des 20. Jahrhunderts* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 7), Laaber 1984.

*SpV Dmitri Schostakowitsch und seine Zeit*

**Prof. Dr. Michael Berg**

Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 06, BA MuWi 08

M.A. MuWi: MA MuWi 01

B.M.E: BME VIIb

M.M.E.: MME VIIb, BME IX/9b

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Di. 17:15–18:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 05.04.2011

Unter der Voraussetzung, dass die nicht selten postulierte Trennung des „ästhetischen“ vom „biographischen Subjekt“ die Grenzen historischer und ästhetischer Musikbetrachtung zwangsläufig verengt, wird die Vorlesung Werk und Biographie Dmitri Schostakowitschs kontextuell behandeln. Die dabei entstehenden Fragen sollen so weit als möglich beantwortet

werden. Unter anderem: Wie behauptete sich der Komponist gegenüber der „Diktatur des Proletariats“ und den Normen des sozialistischen Realismus? Sind seine Symphonien und Kammermusikwerke Programmmusik gewissermaßen ohne Programm? Wie war die jahrzehntelange Gratwanderung zwischen Anpassung und unverwechselbar individuell geprägtem Komponieren möglich? Damit im Zusammenhang werden die politischen und kulturpolitischen Verhältnisse in der Sowjetunion und damit auch die zeitgenössische Schostakowitsch-Rezeption Beachtung finden.

Literatur: K. Kopp, *Form und Gehalt der Symphonien des Dmitrij Schostakowitsch*, Bonn 1990; Dmitri Schostakowitsch, *Chaos statt Musik? Briefe an einen Freund*, hrsg. von I. Dawydowitsch Glikmann, Berlin 1995; S. Wolkow, *Stalin und Schostakowitsch. Der Diktator und der Künstler*, Berlin 2004.

V *Musikgeschichte im Überblick II: Vom Barock bis zur Klassik*

**PD Dr. Stefan Keym**

Studierende aller künstlerischen Studiengänge und Gasthörer

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Mo. 09:30–11:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 04.04.2011

Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der zweite Teil ist folgenden Themen gewidmet: Das Aufkommen neuer Gattungen um 1600, Theorie der Affekte, Emanzipation der Instrumentalmusik, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Aufklärung und klassischer Stil. Die Vorlesung verbindet ausgewählte Beispiele mit Überblicksdarstellungen.

Literatur: H. H. Eggebrecht, *Musik im Abendland. Prozesse und Stationen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, München 1991.

SpV *Kulturtransfer im Mittelalter – Kulturtransfer in der mittelalterlichen Musikgeschichte*

**Prof. Dr. Michael Klaper**

Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 06, BA MuWi 08

M.A. MuWi: MA MuWi 01

M.M.E.: MME VIIb, MME IX/9b

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Do. 14:15–15:45 Uhr | Jena, UHG, Seminarraum

Beginn: 07.04.2011

Das Stichwort vom ‚Kulturtransfer‘ spielt seit geraumer Zeit auch in der Musikwissenschaft eine Rolle. Als Beschreibungsmodell für kulturelle Austauschprozesse wurde es in Abgrenzung zu anderen Modellen wie Rezeption, Akkomodation oder Einflussnahme entwickelt. Das Modell Kulturtransfer hat dabei den Vorzug, dass es die Wechselwirkungen zwischen Geber- und Nehmerkultur in den Blick nimmt (statt einseitig nach den Konsequenzen auf der Nehmerseite zu fragen), dass es kulturellen Austausch an Personen oder Institutionen rückbindet (statt von einer eigengesetzlichen Entwicklung auszugehen), und dass es auch die Möglichkeit bietet, Fälle von unterbliebenem oder verweigertem

Austausch zu beschreiben: als ‚verhinderten‘ Transfer. Die Vorlesung erprobt das Beschreibungsmodell Kulturtransfer an der mittelalterlichen Musikgeschichte. Sie versucht somit, die europäische Musikgeschichte von ihren Anfängen bis ins 15. Jahrhundert gleichermaßen unter dem Blickwinkel einer lokalen Differenzierung wie einer dynamischen Wechselwirkung zwischen unterschiedlichen Bereichen zu beschreiben.

Literatur: W. Arlt, *Italien als produktive Erfahrung franko-flämischer Musiker im 15. Jahrhundert*, Basel 1993; P. Burke, *Kultureller Austausch*, Frankfurt a.M. 2000; A. Haug, Art. „Sankt Gallen“, in: *MGG2*, Sachteil Bd. 8, Kassel u.a. 1998, Sp. 948–969; W. Schmale (Hrsg.), *Kulturtransfer. Kulturelle Praxis im 16. Jahrhundert* (= Wiener Schriften zur Geschichte der Neuzeit 2), Innsbruck 2003.

SpV *Das Oratorium im 20. und 21. Jahrhundert*

**Prof. Dr. Albrecht von Massow**

Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

B.A. MuWi (auch EF):	BA MuWi 06, BA MuWi 08
M.A. MuWi:	MA MuWi 01
B.M.E.:	BME VIIb
M.M.E.:	MME VIIb, MME IX/9b
B.Mus.:	Geschichte und Repertoire

Mi. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal  
Beginn: 06.04.2011

Die Entwicklungen innovativer Kompositionsweisen bzw. Musikstile findet ihre Grenze unter Anderem dort, wo Vokalität in Verbindung mit musikalischer Semantik im Bemühen um weltanschauliche Botschaften ohne tradierte Ausdrucksmittel nicht auskommt. Das Oratorium steht im Zentrum dieses Zwiespalts. Man könnte auch sagen: Es ist eine Gattung, die Innovation und Tradition musikalisch zusammenhalten muss, weil sich weltanschaulich in dieser Gattung säkulare wie sakrale Sujets stets mit dem Anspruch auf eine kollektive Gültigkeit äußern, die auf ihre Vereinbarkeit mit einer teilweise sektiererischen musikalischen Materialentwicklung hin untersucht werden kann. Im Fokus stehen Werke von Arnold Schönberg, Paul Hindemith und Lothar Voigtländer sowie weitere Werke, die oratorische Elemente aufweisen, etwa von Benjamin Britten oder Luigi Nono.

SpV *Geschichte der Populären Musik II (nach 1945)*

**Prof. Dr. Martin Pfeleiderer**

Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

B.A. MuWi (auch EF):	BA MuWi 06, BA MuWi 08
M.A. MuWi:	MA MuWi 01, MA MuWi 06 (GJpM)
B.M.E.:	BME VIIb
M.M.E.:	MME VIIb, M.M.E. IX/9b
B.Mus.:	Geschichte und Repertoire

Di. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal  
Beginn: 05.04.2011

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der populären Musik vom Ende des zweiten Weltkriegs bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Maßgebliche Stilentwicklungen werden im Kontext von sich wandelnden Bedingungen der Musikproduktion und



Musikrezeption (Veränderungen der Aufnahmetechnik, der Tonträger-, Radio- und Fernsehformate, des Veranstaltungssektors usw.) sowie vor dem Hintergrund der übergreifenden sozialen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen dargestellt.

SpV ‚*Klingende Exotik*‘: *Weltmusikgeschichte auf Tonträgern des 20. Jahrhunderts*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**

Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

B.A. MuWi (auch EF):	BA MuWi 06, BA MuWi 08
M.A. MuWi:	MA MuWi 01, MA MuWi 05 (TMS)
B.M.E.:	BME VIIb
M.M.E.:	MME VIIb, MME IX/9b
B.Mus.:	Geschichte und Repertoire
M.A. KuMa:	MA MuWi 05 (TMS)

Mi. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 06.04.2011

Die sinnliche Erfahrung von Kulturerbe außerhalb des abendländischen Raums war in Europa vollständig erst mit der Klangaufnahme möglich. Die Geschichte der Tonträger und der Musikindustrie war lange Zeit auf das Engste mit Erwartungshaltungen gegenüber einer „klingenden Exotik“ verknüpft. Ansätze, Musik aus anderen Kulturen auf Tonträgern zu vermitteln, reichen von der wissenschaftlich begründeten und aufbereiteten Edition, über die Sammlung mit geographischen Schwerpunktsetzungen, bis hin über Kompendien von Mitschnitten aus Rundfunk und Festivals sowie kommerziellen Ausgaben, die gegen Ende des 20. Jahrhunderts verstärkt aus sämtlichen Erdteilen auf den globalen Markt strömten. Die Vorlesung versteht sich als eine an ausgewählten Klangbeispielen orientierte Begegnung mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen. Dabei gilt die Aufmerksamkeit nicht nur den musikalischen Parametern selbst, sondern auch einer fundierten Quellenkritik, bei der die Prämissen hinterfragt werden, die zum Zeitpunkt der Aufnahmen und ihrer Herausgabe eine wesentliche Rolle spielten.

SpV *Zur Geschichte der Claviermusik von Byrd bis Bach (ca. 1600–1750)*

**PD Dr. Axel Schröter**

Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

B.A. MuWi (auch EF):	BA MuWi 04, BA MuWi 05, BA MuWi 08
M.A. MuWi:	MA MuWi 01
B.M.E.:	BME VIIb
M.M.E.:	MME VIIb, MME IX/9b
B.Mus.:	Geschichte und Repertoire

Mo. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 04.04.2011

Die Vorlesung gibt anhand ausgewählter Komponisten und Werke einen Überblick über die Vielfalt und Formen der Claviermusik bis 1750. Dabei bilden gattungsgeschichtliche Aspekte einen Schwerpunkt. Ausgangspunkt werden die Kompositionen der englischen Virginalisten sein, die einen ersten Höhepunkt in der Geschichte der Claviermusik darstellen. Ein weiterer Akzent wird auf die Musik der französischen Clavecinisten gesetzt werden, die vor allem mit Blick auf das musikalische Charakterstück bzw. die musikalische Charakterdarstellung von weitreichendem Interesse und Einfluss ist. Schließlich sollen die Clavierwerke Georg

Friedrich Händels und Johann Sebastian Bachs vor dem Hintergrund der skizzierten Entwicklungen und historischen Voraussetzungen diskutiert werden.

Literatur: W. Apel, *Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700*, Kassel u.a. 1967; A. Edler, *Geschichte der Klavier- und Orgelmusik. Teil 1: Von den Anfängen bis 1750*, Laaber 2007.

V *Musikgeschichte IV: Die Musik der Moderne*

**Prof. Dr. Helmut Well**

Studierende aller künstlerischen Studiengänge und Gasthörer

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Di. 09:15–10:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 05.04.2011

Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Im IV. Teil werden – ausgehend von der Spätromantik – zunächst die Konsequenzen, die sich aus der Auflösung der Tonalität ergeben, erläutert. Darauf aufbauend sollen die weiteren Entwicklungslinien der musikalischen Sprachen im 20. Jahrhundert behandelt werden.

Literatur: H. Danuser, *Die Musik des 20. Jahrhunderts* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 7), Laaber 1984.

S *Grand Opéra im frühen 19. Jahrhundert*

**Prof. Dr. Detlef Altenburg / Carolin Bahr M.A.**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.M.E.) sowie aller künstlerischen Studiengänge

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 04, BA MuWi 05, BA MuWi 08

B.M.E.: BME VIIa/b

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Mo. 19:15–20:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 04.04.2011

Während sich in den 1820er Jahren von Italien aus das „Rossini-Fieber“ über Europa verbreitete und in den deutschen Ländern die Debatte um eine Nationaloper entflammte, wartete die Pariser Académie royale de musique mit Opern auf, die in ihrer Monumentalität und Neuartigkeit bald alles bis dahin Bestehende in den Schatten stellen sollten. Hier entstanden in den 1820er bis 60er Jahren jene als Grand Opéra bezeichneten Werke Aubers, Rossinis, Meyerbeers, Halévys und anderer, die unter Aufwendung großer finanzieller, künstlerischer und technischer Mittel vor allem auf ein bürgerliches, unterhaltungsliebendes Publikum zielten. Im Seminar sollen zunächst die kultur- und sozialgeschichtlichen Entstehungszusammenhänge und die Produktionsbedingungen geklärt werden, bevor an ausgewählten Werken wie z.B. Aubers *La Muette de Portici* (1828), Meyerbeers *Robert le diable* (1831) und *Les Huguenots* (1836) innermusikalische Fragen im Zentrum stehen. Was versteht man in der Grand Opéra unter einem Tableau? Welche Funktion haben die Chöre und die Ballette? Auf welchen Stoffen basieren die Libretti? In welchem Verhältnis stehen Wort, Musik und Szene zueinander? Thematisiert werden soll nicht zuletzt auch das Phänomen der Verbreitung und Rezeption. Wie wurden die Werke vor allem im deutschen Kulturraum

bewertet? Welche Einflüsse haben sie auf das Operschaffen Verdis, Wagners u.a.? Warum sind so viele Grands Opéras heute in Vergessenheit geraten?

Literatur: A. Gerhard, Art. „Grand Opéra“, in: *MGG2*, Sachteil Bd. 3, Kassel u.a. 1995, Sp. 1575–1595; ders., *Die Verstärkung der Oper. Paris und das Musiktheater des 19. Jahrhunderts*, Stuttgart 1992; M. Walter, „Die Oper ist ein Irrenhaus“. *Sozialgeschichte der Oper im 19. Jahrhundert*, Stuttgart 1997.

S *Jean-Baptiste Lully und die Musik seiner Zeit*

**Prof. Dr. Michael Klaper**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.M.E.) und Alte Musik

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 04, BA MuWi 05, BA MuWi 08

B.M.E.: BME VIIa/b

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Mo. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 04.04.2011

Wie kaum ein anderer steht der Name des Komponisten Lully (eigentlich Giovanni Battista Lulli, 1632–1687) für eine in höfisch-absolutistische Zusammenhänge eingebundene Musik, die der Herrschaft des ‚Sonnenkönigs‘ Ludwig XIV. ihre klingende Repräsentanz verlieh. Selbst italienischer Herkunft, galt er schon den Zeitgenossen als Begründer eines eigenen französischen Nationalstils in der Musik. Anhand seines Œuvres lassen sich zentrale Gattungen der französischen Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts studieren: ballet de cour (Hofballett), comédie-ballet (eine Verbindung von Sprechtheater mit Musik, Gesang und Tanz), tragédie en musique (französische Oper) und geistliche Musik wie grand motet und petit motet. Das Seminar widmet sich diesen Gattungen anhand ausgewählter Beispiele und thematisiert auch die Frage nach dem Verhältnis Lullys zu seinen Zeitgenossen.

Literatur: J. Hajdu Heyer (Hrsg.), *Jean-Baptiste Lully and the Music of the French Baroque: Essays in Honor of James R. Anthony*, Cambridge 1989; J. de La Gorce, *Jean-Bapstiste Lully*, Paris 2002; H. Schneider, Art. „Lully“, in: *MGG2*, Personenteil Bd. 11 Kassel u.a. 2004, Sp. 578–605.

S *Oswald von Wolkenstein*

**Prof. Dr. Michael Klaper / Prof. Dr. Jens Haustein**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (M.M.E.) sowie der Studiengänge M.A. Literatur-Kunst-Kultur und M.A. Mittelalterstudien der FSU Jena

M.A. MuWi: MA MuWi 01, MuWi 09

M.M.E.: MME VIIa/b, MME IX/9a

Do. 10:15–11:45 Uhr | Jena, UHG, Seminarraum

Beginn: 07.04.2011

Oswald von Wolkenstein (um 1376–1445) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Dichtermusiker des Spätmittelalters. Sein thematisch breites und formal vielgestaltiges Œuvre ist in zwei repräsentativen Handschriften tradiert, die zusammen mit den Texten auch die Melodien seiner Lieder enthalten. Der großen literarischen Bandbreite treten hier ganz unterschiedliche musikalische Stillagen und Formen zwischen Ein- und Mehrstimmigkeit zur

Seite. Eine differenzierte Auseinandersetzung mit Oswalds Liedern kann daher nur aus interdisziplinärer Perspektive erfolgen und ist für Literatur- wie Musikwissenschaftler gleichermaßen von herausragendem Interesse.

Literatur: U. Müller, Art. „Oswald von Wolkenstein“, in: *MGG2*, Personenteil Bd. 12, Kassel u.a. 2004, Sp. 1462–1467; B. Wachinger, Art. „Oswald von Wolkenstein“, in: *<sup>2</sup>VL*, Bd. 7 Berlin u.a. 1989, Sp. 134–169; Oswald von Wolkenstein: *Lieder*, hrsg. von B. Wachinger und H. Brunner, Stuttgart 2007.

*BS Wissensgeschichte und Musikgeschichte*

**Prof. Dr. Albrecht von Massow / Prof. Dr. Ulrich Charpa**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft (Kernfach)

B.A. MuWi (nur KF):            BA MuWi 11

Blockveranstaltung | Altenburg, roter Salon

Termine: siehe Aushang!

Was man zu unterschiedlichen Zeiten über Musik wissen konnte und wollte, hängt eng mit dem jeweiligen Wissensbegriff einer Zeit zusammen. Der Jahrhunderte lang vor allem im Blick auf Nicht-Empirisches wie Geist, Gehalt, Idee etc. wirksame platonische Wissensbegriff wie auch seine aristotelische Wendung prägen das Wissen über Musik ebenso wie andere Wissensbegriffe. Nicht selten überlagern sich bis heute im Musikschrifttum mehrere, teilweise einander widersprechende oder zumindest scheinbar widersprechende Wissensbegriffe, deren Herausarbeitung und Bewusstwerdung hilfreich sein kann bei der Frage, was man eigentlich heute über Musik wissen kann und was nicht.

*S Zeitkunst*

**Prof. Dr. Albrecht von Massow / Prof. Dr. Reinhard Wegner**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.) sowie des Studiengangs B.A. Kunstgeschichte und Bildwissenschaft der FSU Jena

B.A. MuWi (auch EF):            BA MuWi 02

Di. 10:15–11:45 Uhr | Jena, Fürstengraben 16–18, Frommannsches Anwesen, Raum 203  
Beginn: 05.04.2011

Parallel zur philosophischen Thematisierung der Zeit, u.a. im Rahmen der Erkenntnis- und Handlungstheorie Immanuel Kants, sowie parallel zur zunehmenden Relevanz der Zeit als sozio-ökonomischem Faktor im Zuge der Maschinerisierung und Mobilisierung seit Ende des 18. Jahrhunderts wird Zeit künstlerisch inszeniert. Hierdurch entsteht ein Wesensmerkmal der Moderne, wobei im Zuge von deren künstlerischer Reflexion die Musik als Zeitkunst ebenso in den Blick rückt wie Bildende Kunst und Literatur, in denen gleichfalls jeweils von der Spezifik des Mediums her Zeit problematisiert wird. Dabei sollen Kategorien, die eine jeweilige Kunstspezifik kennzeichnen – im Falle der Bildenden Kunst ‚Statik – Begriffslosigkeit‘, im Falle der Musik ‚Dynamik – Begriffslosigkeit‘ und im Falle der Literatur ‚Statik/Dynamik – Begrifflichkeit‘ – unter dem Aspekt einer Thematisierung bzw. Inszenierung von Zeit an ausgewählten Schriften und Werken erörtert werden.

*S Musikwissenschaft zwischen Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften*

**Prof. Dr. Albrecht von Massow**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (M.M.E.)

M.A. MuWi: MA MuWi 02 (alle Profile), MA MuWi 07 (alle Profile)  
M.M.E.: MME VIIa/b, MME IX/9a

Mi. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Beginn: 06.04.2011

Die Musikwissenschaft bietet eine merkwürdige Mischung aus disziplinären Kriterien, die vor allem in Quellenforschung, Quellendeutung, Theorie und Analyse wurzeln, sowie an interdisziplinären Kriterien, die ihr historisch-gesellschaftliche Kontexte, Intermedialität sowie andere Wissensbegründungen zuführen und gewährleisten sollen. Doch hierbei sind die Selbstverständnisse der Musikwissenschaft wie auch die Begründungen des ihr Zugeführten keineswegs leicht zu klären, scheitern vielmehr oft genug an Inkompatibilitäten der Fragestellungen und Prämissen sowie an Begrifflichkeiten bzw. der auf ihnen basierenden. Das Seminar erhofft sich daher, ein diesbezügliches Problembewusstsein zu erzeugen.

*S Zwischen Kaffeehaus und Konzertsaal – Die Entstehung einer bürgerlichen Musikkultur in Deutschland*

**Dr. Daniel Ortuno-Stühning**

Studierende der Studiengänge BA Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.)

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 04, BA MuWi 05, BA MuWi 08

B.M.E.: BME VIIa

Mi. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2  
Beginn: 06.04.2011

Warum und seit wann sitzen wir still und andächtig im Konzertsaal, im Idealfall im Anzug und Kostüm? Wie lange schon gibt es öffentliche Konzerte mit Eintrittskarten für (fast) jedermann zugänglich? Wie entstand ein ‚Markt‘ für Hausmusik, und welche Auswirkungen hatte dies hinsichtlich der Musik für das aufkommende musizierende Bürgertum? Diesen und vielen weiteren Fragen, etwa nach der Entstehung der Musikkritik, der Orchester, der ersten nur vom Bürgertum getragenen Oper in Hamburg, des ästhetischen Wandels weg vom Repräsentationsbedürfnis des Adels hin zu bürgerlicher ‚Innerlichkeit‘ u.v.m. soll in diesem Seminar nachgegangen werden. Dies ermöglicht, unsere ‚klassische‘ Musikkultur in ihrem Werden und ihrem – heute mehr und mehr bedrohten – Status quo zu verstehen und einzuordnen.

*S Jazz in Europa*

**Prof. Dr. Martin Pfeleiderer**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, M.A. Kulturmanagement, Diplom-Jazz und Lehramt Musik (M.M.E.)

M.A. MuWi: MA MuWi 01, MA MuWi 06 (GJpM), MA MuWi 09

M.M.E.: MME VIIa/b, MME IX/9a

M.A. KuMa: MA MuWi 06 (GjpM)

Mi. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Beginn: 06.04.2011

Im Seminar wird anhand von wichtigen Musikern und Aufnahmen die historische Entwicklung des Jazz in Deutschland und Europa nachgezeichnet – von der Jazzrezeption in der Weimarer Republik über Jazz im Nationalsozialismus und im Nachkriegsdeutschland bis

zur „Emanzipation“ des europäischen Jazz seit den 1960er Jahren. Dabei geht es immer auch um die sozialen, kulturellen ökonomischen und medialen Rahmenbedingungen der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Jazz sowie um kulturell und zeitgeschichtlich bedingte Bedeutungszuschreibungen zum Jazz. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung (per Email) erforderlich.

*S Musikalische Schaffensprozesse: Komponieren, Improvisieren, Performance*

**Prof. Dr. Martin Pfeleiderer**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, M.A. Kulturmanagement, Lehramt Musik (M.M.E.) sowie des Studiengangs M.A. Literatur-Kunst-Kultur der FSU Jena

M.A. MuWi: MA MuWi 02 (Hist. MuWi, MuPr, KuMa), MA MuWi 05 (alle Profile), MA MuWi 07 (GJpM)  
M.M.E.: MME VIIa/b, MME IX/9a  
M.A. KuMa: MA MuWi 07 (GJpM)

Mi. 09:15–10:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Beginn: 06.04.2011

Musik wird in verschiedenen Musikgenres und kulturellen Zusammenhängen auf ganz unterschiedliche Weise produziert. Im Seminar sollen verschiedene Möglichkeiten des Musikmachens bzw. Musikschaffens (Komponieren, Arrangieren, Improvisieren, Aufführen, Klangbearbeitung im Tonstudio) erkundet und systematisch miteinander verglichen werden. Im Mittelpunkt stehen die Herangehensweisen von Musikern unterschiedlicher Genres an den musikalischen Schaffensprozess. Dabei spielen musikpsychologische, musiksoziologische und musiktechnologische Fragestellungen eine Rolle. Eine Exkursion zum TFF-Rudolstadt ist geplant.

*S Musiksoziologie: Themen, Theorien, Methoden*

**Prof. Dr. Martin Pfeleiderer**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.)

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 11  
B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 02  
B.M.E.: BME VIIa

Di. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Beginn: 04.04.2011

Musiksoziologie befasst sich mit den gesellschaftlichen Aspekten der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Musik. Gegenstand sind u.a. die Funktionen von Musik in Gesellschaften und sozialen Gruppen, die soziale Strukturiertheit musikalischer Schaffens- und Rezeptionsprozesse sowie die sozial verankerte Generierung musikalischer Bedeutungen. Die Vielfalt der musiksoziologischen Fragestellungen spiegelt sich in einer Vielfalt der theoretischen Ansätze und der Forschungsmethoden wider. Das Seminar gibt einen Überblick über die Themenbereiche, Theorieansätze und Forschungsmethoden der Musiksoziologie – von der Sozialgeschichte des Musikerberufs und der Musikwirtschaft über musikalische Jugendkulturen bis hin zu Ansätzen der Cultural Studies und der empirischen Publikumsforschung.

*S Musik im kulturellen Fokus: New Trends*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (M.M.E.)

M.A. MuWi: MA MuWi 07 (TMS)  
M.M.E.: MME VIIa/b, MME IX/9a

Mi. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 06.04.2011

In neueren englischsprachigen Publikationen lassen sich gegenwärtige Trends ethnomusikologischer Problemstellungen deutlich verfolgen. Die einzelnen Texte werden der grundlegenden Diskussion dienen, inwiefern der kulturelle Fokus musikwissenschaftlicher Arbeit heute differenziert betrachtet werden muss bzw. inwiefern sich Musikethnologie innerhalb der Humanwissenschaften neu positioniert.

Literatur: B. Nettl, *Nettl's Elephant*, Illinois 2010; T. Miller und A. Shahriari (Hrsg.), *World Music. A Global Journey*, Kent 2008; R. Stone, *Theory for Ethnomusicology*, Chicago 2007; M. Tenzer (Hrsg.), *Analytical Studies in World Music*, Oxford 2006.

*S Schamanengesänge: Musik und Schamanismus in Amazonien (mit Workshop)*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto / Prof. Dr. Guilherme Werlang**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.)

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 02, BA MuWi 08  
B.M.E.: BME VIIa/b

Di. 09:15–10:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 05.04.2011

Musik ist im Schamanismus sämtlicher nativer Bevölkerungsgruppen Amazoniens eine zentrale Praxis, die u.a. der Bekräftigung der Kosmologie und des sozialen Zusammenhalts dient. Anhand ausgewählter Schriften zu diesem Thema, vor allem auch mittels Klang- und Filmbeispielen, führt die Veranstaltung in die Thematik ein und schließt mit einem Workshop mit einem Schamanen der Marubo aus dem Gebiet des Guaporé (Amazonien) ab. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Gastwissenschaftler des Instituts, Prof. Dr. Guilherme Werlang der Universidade Fluminense, Rio de Janeiro, durchgeführt.

Literatur: G. Werlang, *Emerging People. Marubo Myth – Amazonian Music*, Berlin und London 2010.

*S/Ü Michael Praetorius und die Musik seiner Zeit*

**Dr. Beate Agnes Schmidt**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.)

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 11  
B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 04, BA MuWi 05, BA MuWi 08  
B.M.E.: BME VIIa

Di. 09:15–10:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 05.04.2011

Den Kapellmeister, lutherischen Theologen und Musiktheoretiker Michael Praetorius

(1572–1621), der während der Hochphase konfessioneller Auseinandersetzung im Europa der Frühen Neuzeit ein beeindruckendes kompositorisches wie theoretisches Œuvre hinterließ, nannte Arno Forchert einst einen „musikalischen Lehrer der Nation“. Er bezeichnete damit dessen enzyklopädisches Bemühen, musikalische Gattungstraditionen, Termini und Aufführungspraktiken zu beschreiben, zu systematisieren und so der Musik, die „so hoch gestiegen“ sei, einen Platz im wissenschaftlichen Kanon seiner Zeit zuzuweisen. Das Seminar wird einerseits anhand der Lektüre des *Syntagma musicum* einen exemplarischen Einblick in die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts (u. a. Giovanni Gabrieli, Orlando di Lasso) geben und andererseits ausgewählte Werke von ihm selbst und Zeitgenossen wie Heinrich Schütz im Kontext von Vorbildern und Neuerungen analysieren.

Michael Praetorius, *Syntagma musicum*, 3 Bde., Wolfenbüttel 1615–19, Reprint Kassel u.a. 2001; S. Vogelsänger, *Michael Praetorius 1572–1621 – Hofkapellmeister und Komponist zwischen Renaissance und Barock. Eine Einführung in sein Leben und Werk*, Wolfenbüttel 2008.

### *S Musikalische Entwicklung*

#### **Dr. Ruth Seehaber**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.M.E.) sowie aller künstlerischen Studiengänge (alternativ zu einer Spezialvorlesung)

B.A. MuWi (nur KF):	BA MuWi 11
B.A. MuWi (auch EF):	BA MuWi 02
B.M.E.:	BME VIIa/b
B.Mus.:	Geschichte und Repertoire

Do. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2  
Beginn: 07.04.2011

Musikalische Entwicklung beschränkt sich nicht – wie lange suggeriert – auf Kindheit und Jugend, sondern beginnt bereits in den vorgeburtlichen Wochen im Mutterleib und endet erst mit dem Tod. Entsprechend dieser Spannweite behandelt das Seminar zum einen den Erwerb musikalischer Fähigkeiten, einschließlich solcher Aspekte wie der frühkindlichen Entwicklung von Musik und Sprache, der musikalischen Begabungsforschung, der Musikvermittlung oder dem Musikmachen im Alter. Zum anderen richtet sich das Augenmerk auf die musikalische Sozialisation, die Ausprägung und Veränderung des Musikgeschmacks, individuell verschiedene Zugangsweisen zu Musik oder die vielfältige Rolle von Musik nicht nur innerhalb jugendlicher Lebenswelten. Auf diese Weise will das Seminar anhand aktueller theoretischer und empirischer Studien ein Gesamtbild einer lebenslangen musikalischen Entwicklung aufzeigen.

Literatur: H. Bruhn, R. Kopiez und A. C. Lehmann (Hrsg.), *Musikpsychologie. Das neue Handbuch*, Reinbek 2008

### *K Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen*

**Prof. Dr. Detlef Altenburg, Prof. Dr. Michael Berg, Prof. Dr. Helen Geyer, Prof. Dr. Steffen Höhne, Prof. Dr. Michael Klaper, Prof. Dr. Albrecht von Massow, Prof. Dr. Martin Pfeiderer, Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto, Prof. Dr. Helmut Well**

Studierender der Studiengänge M.A./Magister Musikwissenschaft und M.A./Magister Kulturmanagement sowie Doktoranden des Instituts



M.A. MuWi: MA MuWi 03  
M.A. KuMa: MA KuMa 5

Mi. 18:30–20:00 Uhr, hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Beginn: 06.04.2011

Das Kolloquium ist primär für Studierende bestimmt, die ihre Magisterarbeit oder Dissertation vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen. Von Kandidaten der Magisterprüfung, von Kandidaten für die Master-Arbeit und von Doktoranden wird erwartet, dass sie ihre Arbeiten im Rahmen des Kolloquiums vorstellen.

*BS Der Musikverlag im 21. Jahrhundert. Herausforderung und Chance*  
**Prof. h.c. Barbara Scheuch-Vötterle, Dr. Wolfgang Thein, Thomas Tietze, Clemens Scheuch**  
Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und B.A. IMV

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 11  
B.A. IMV: BA IMV 3

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Termine: Fr. 17.06.2010, 13:00–19:00 / Sa. 18.06.2010, 09:00–13:00 Uhr

Das Blockseminar vermittelt einen Einblick in die Geschichte des Bärenreiter-Verlags und damit eines der namhaftesten internationalen Musikverlage. Zugleich werden Grundfragen des Managements, des Verlagsrechtes, der Programmpolitik, der Lektoratsarbeit, des Vertriebs und des Marketings thematisiert. Das Seminar bietet die Gelegenheit, aus erster Hand Informationen über die Praxis des Verlagswesens zu erhalten und nahezu mit allen Verantwortlichen eines großen Musikverlages über aktuelle Grundfragen des Musikverlagswesens diskutieren zu können. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit einem weiteren Blockseminar mit 2 LP/Credits verrechnet.

*Ü Tutorium Musikgeschichte im Überblick IV*  
**Julia Ackermann**  
Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.)

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 01  
B.M.E.: BME VIIa

Mo. 19:15–20:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2  
Beginn: 04.04.2011

Die Übung dient der Vertiefung der Vorlesung *Musikgeschichte im Überblick IV* (Prof. Dr. D. Altenburg) und soll insbesondere die Repertoirekenntnisse anhand ausgewählter Werke erweitern.

*Ü „Das Chaos der Alten in Ordnung bringen“ – Die Behandlung von ‚Tonalität‘ in musiktheoretischen Texten des 18. Jahrhunderts*

**Carolin Fritz M.A.**  
Studierende des Studiengangs B.A. Musikwissenschaft

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 11

Do. 12:15–13:45 | Jena, UHG, Seminarraum  
Beginn: 07.04.2011

Die abendländische Musiktheorie ist von einer gleichsam ununterbrochenen Tradition in der Wissensvermittlung geprägt, genauer: vom ‚Immer-wieder-Aufgreifen‘ verschiedener Traditionsstränge, die mitunter von der griechischen Antike bis in die Gegenwart reichen. Das 18. Jahrhundert stellt sich – musiktheoretisch betrachtet – dennoch in mehrfacher Hinsicht als ein Jahrhundert des Umbruchs dar. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Übergang von den acht Kirchentönen zur Dur-Moll-Tonalität, der im musiktheoretischen Schrifttum des 18. Jahrhunderts endgültig vollzogen wurde. In der Musikpraxis hatte er sich freilich bereits sehr viel früher angedeutet – die genaue Datierung der Herausbildung von harmonischer Tonalität ist bis heute Gegenstand kontroverser Diskussionen. Einigkeit herrscht allerdings darüber, dass Jean-Philippe Rameau mit seinem *Traité de L’Harmonie réduite à ses principes naturels* (1722) die ‚moderne Harmonielehre‘ im Wesentlichen begründet sowie zahlreiche zeitgenössische und nachfolgende Komponisten und Musiktheoretiker stark beeinflusst und zu lebhaften Debatten angeregt hat. Nach einem kurzen Überblick zur Geschichte der Musiktheorie sollen in dieser Lektüreübung beginnend mit Rameaus Traktat einige der wichtigsten musiktheoretischen Texte des 18. Jahrhunderts etwa von Fux, Mattheson, Quantz, Marpurg und Koch vorgestellt und auszugsweise gelesen werden, wobei der Fokus auf der Frage nach der Behandlung von ‚Tonalität‘ (avant la lettre) liegen wird.

Literatur: Heinrich Christoph Koch, Art. „Tonart“, in: *Musikalisches Lexikon*, Frankfurt a.M. 1802, Sp. 1541–1554; Joel Lester, *Between modes and keys. German theory 1592–1802*, Stuyvesant 1989; insbesondere S. vii–xxv; Klaus-Jürgen Sachs, Art. „Musiktheorie“, in: *MGG2*, Sachteil Bd. 6, Kassel u.a. 1997, Sp. 1714–1735; Frieder Zaminer: „Tradition in der abendländischen Musiktheorie“, in: *Ideen zu einer Geschichte der Musiktheorie. Einleitung in das Gesamtwerk* (= Geschichte der Musiktheorie 1), Darmstadt 1985, S. 119–130.

S/Ü *Musik und Kulturtheorie*

**Daniela Fugellie M.A. / Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft

B.A. MuWi (nur KF):	BA MuWi 11
B.A. MuWi (auch EF):	BA MuWi 02, BA MuWi 08
B.M.E:	BME VIIb

Di. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 05.04.2011

In der Übung wird anhand von ausgewählten Texten die historische Entwicklung bestimmter musikbezogener Kulturtheorien dargestellt. Dabei geht es um die wechselseitige Beziehung zwischen Kultur und Musik sowie um die Wandlungen des Kulturbegriffes seit dem 18. Jahrhundert und seine Auswirkungen auf die wissenschaftliche Beschäftigung mit Musik. Bestimmten kulturtheoretischen Fragestellungen wird anhand von musikalischen Beispielen aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert nachgegangen.

Ü *Gehörbildung I*

**Kiril Georgiev**

Studierende der Studiengangs B.A. Musikwissenschaft (Ergänzungsfach)

B.A. MuWi (nur EF):	BA MuWi 07a
---------------------	-------------

Mi. 17:00–18:00 Uhr | Jena, UHG, Seminarraum  
Beginn: 06.04.2011

Gegenstand der Übung sind Dreiklänge, Tonarten, Melodiediktate, Höranalysen von Themen klassischer Werke. Ein Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

#### Ü *Musiktheorie II*

**Kiril Georgiev**

Studierende der Studiengangs B.A. Musikwissenschaft (Ergänzungsfach)

B.A. MuWi (auch EF):                      BA MuWi 07a

Mi. 16:00–17:00 Uhr | Jena, UHG, Seminarraum  
Beginn: 06.04.2011

Gegenstand der Übung ist die Vermittlung von erweiterten Kenntnissen des Kontrapunktes und der Harmonik in schriftlichen Satzübungen und Analysen. Ein Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur zur Übung Musiktheorie I und II am Ende des Semesters.

#### Ü *Formenlehre*

**PD Dr. Stefan Keym**

Studierende der Studiengänge B. A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.M.E.) sowie aller künstlerischen Studiengänge

B.A. MuWi (auch EF):                      BA MuWi 03  
B.M.E.:                                        BME VIIa  
B.Mus.:                                        Geschichte und Repertoire

Mo. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
Beginn: 04.04.2011

In der Übung soll ein Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen vermittelt werden. Ausgehend von der liturgischen Einstimmigkeit werden sie im zeitgenössischen Kontext vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert. Ein Leistungsnachweis erfolgt am Semesterende durch Klausur. Eine Einschreibeliste (verbindlich) hängt zum Semesteranfang aus.

Literatur: C. Kühn, *Formenlehre der Musik*, Kassel u.a. 1987; ders., Art. „Form“, in: *MGG2*, Sachteil Bd. 3, Kassel u.a. 1995, Sp. 607–643; U. Michels, *dtv-Atlas zur Musik*, Bd. 1, München u.a. 1977.

#### Ü *Notationsgeschichte I*

**Prof. Dr. Michael Klaper**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (M.M.E.) sowie des Studiengangs M.A. Mittelalterstudien der FSU Jena

M.A. MuWi:                                    MA MuWi 06 (alle Profile außer GJpM)  
M.M.E.:                                        MME IX/9b

Mo. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2  
Beginn: 04.04.2011

Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Aufzeichnungsweisen von Musik, wie sie im europäischen Mittelalter zwischen ca. 800 und 1250 in Gebrauch waren. Dabei stehen die Funktionsweisen dieser älteren musikalischen Schriften und die Möglichkeiten ihrer Übertragung im Vordergrund. Der Leistungsnachweis erfolgt über die Erledigung von Hausaufgaben und eine Klausur am Ende des Moduls.

Literatur: W. Arlt, „Aspekte der musikalischen Paläographie“, in: *Paläographie der Musik*, hrsg. von dems., Bd. I/1, Köln 1979, S. I.1–I.48; M. Haas, Art. „Neumen“, in: *MGG2*, Sachteil Bd. 7 Kassel u.a 1997, Sp. 296–317; A. Traub, Art. „Modalnotation“, in: ebd., Sp. 317–323.

### Ü *Angewandte Operndramaturgie 2: Programmheft-Redaktion*

**Dr. Arne Langer**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 11

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 05

Di. 19:00–22:00 Uhr, 14-täglich | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 05.04.2011

Anschließend an die Beschäftigung mit dem Medium Übertitel im vergangenen Semester geht es diesmal um einen weiteren Arbeitsbereich der Musikdramaturgie, das Programmheft. Schließlich ist es ein zentrales Mittel der Kommunikation zwischen Theaterproduzenten und dem Publikum. Im Seminar werden unterschiedliche inhaltliche und gestalterische Konzepte der Programmheftredaktion vorgestellt und am Beispiel aktueller Musiktheater-Inszenierungen (*L'elisir d'amore* / *Lulu*) am Theater Erfurt in der praktischen Anwendung erprobt.

### Ü *Partiturspiel/Partitürkunde*

**Juri Lebedev**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 13

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 05

Mo. 09:00–15:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 04.04.2011

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

### Ü *Einführung in die Musikwissenschaft*

**Stefan Menzel M.A.**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft und Lehramt Musik (B.M.E.)

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 02

B.M.E.: BME VIIa

Di. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 05.04.2011

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Teilgebiete des Faches und ihre

methodischen Ansätze und zugleich eine Einführung die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Grundlegend vermittelt werden sollen die Kenntnis der wichtigsten Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Quellenverzeichnisse, aber auch anderer Nachschlagewerke), der Umgang mit musikalischen Quellen, Arten der Analyse (ausgerichtet am historischen Gegenstand) und das Verfassen wissenschaftlicher Texte (von der Seminararbeit bis zum wissenschaftlichen Buch). Daneben sollen aber auch anhand von Kurzreferaten zu Themen der Musikgeschichte, der musikalischen Gattungen, Komponisten und der Instrumentenkunde grundlegende Referatstechniken erarbeitet werden. Ein Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige wöchentliche Hausarbeiten und Klausur am Semesterende.

Literatur: N. Schwindt-Gross, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben* (= Bärenreiter Studienbücher Musik 1), Kassel u. a. 62007.

Ü *Tonstudioteknik*

**Matthias Middelkamp**

Studierende der Studiengänge B.A. und M.A. Musikwissenschaft

B.A. MuWi (nur KF):                      BA MuWi 11  
M.A. MuWi:                                      MA MuWi 04 (TMS, GJpM)

Do. 17:00–18:30 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal  
Beginn: 07.04.2011

Gegenstand der Übung mit Vorlesungscharakter sind die technischen Grundlagen der Musikproduktion wie Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge sowie digitale Tonstudioteknik und sicher nicht zuletzt akustische Fragestellungen.

Ü *Analyse – Aufbaukurs*

**Dr. Daniel Ortuno-Stühling**

Studierende des Studiengangs B.A. Musikwissenschaft (Kernfach)

B.A. MuWi (nur KF):                      BA MuWi 09

Mi. 09:15–10.45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2  
Beginn: 06.04.2011

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analyse Kriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

Ü *Dokumentation- und Editionstechniken von Live Musik (mit Exkursionsteil zum TFF Festival in Rudolstadt)*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto / Prof Dr. Martin Pfeleiderer**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft

B.A. MuWi (nur KF):                      BA MuWi 11  
B.A. MuWi (auch EF):                      BA MuWi 05

Di. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2  
Beginn: 05.04.2011

Die Übung führt in die Thematik der filmischen Dokumentation von live präsentierter Musik

ein. Editionstechniken am PC sowie eine Exkursion zum TFF Festival in Rudolstadt sind Teil der Veranstaltung.

Ü „*This Land is your land*“ – *Die amerikanische Singer-Songwriter-Bewegung des 20. Jahrhunderts*

**Nico Thom M.A.**

Studierende des Studiengangs B.A. Musikwissenschaft (Kernfach)

B.A. MuWi (nur KF): BA MuWi 11

Mi. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 06.04.2011

Bestimmte Phänomene der populären Musik sind besonders schwer zu fassen und lassen sich kaum auf einen Begriff bringen. Die US-amerikanische Singer-Songwriter-Bewegung ist solch ein Phänomen, gleichwohl ist sie omnipräsent. Sie unterscheidet sich von, ähnlichen Musiktraditionen wie z.B. den Liedermachern in Deutschland oder den Chanteurs in Frankreich durch sprachliche, inhaltliche (= textliche) und musikalische Spezifika sowie nicht zuletzt durch den regional-historischen Kontext. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die wichtigsten US-amerikanischen Singer-SongwriterInnen des 20. Jahrhunderts (z.B. Leadbelly, Woody Guthrie, Bob Dylan oder Tracy Chapman) vorgestellt und das musikalische Spektrum zwischen Blues, Folk, Country, Rock und Pop ausgelotet.

Literatur: J. Potter, Art. „Singer-songwriter“, in: *NINGrove*, Bd. 23, New York u.a. 2001, S. 424–427.

Ü *Instrumentenkunde*

**PD Dr. Erich Tremmel**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.M.E.) sowie aller künstlerischen Studiengänge

B.A. MuWi (auch EF): BA MuWi 03

B.M.E.: BME VIIa

B.Mus.: Geschichte und Repertoire

Mi. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 06.04.2011

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der wichtigsten Instrumentengattungen bis zur Gegenwart und deren Verwendung, unter besonderer Berücksichtigung jener Instrumentengruppen, die seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert anderen Klangvorstellungen weichen mussten. Ziel ist es, Einblicke in die Entwicklung bestimmter ästhetischer Klangkategorien, Spieltechniken und aufführungspraktischer Fragestellungen zu vermitteln, aber vor allem auch mit Instrumenten vertraut zu machen, die im heutigen modernen Orchester nicht mehr vertreten sind. Am Ende der Lehrveranstaltung steht eine Klausur. Je nach Studiengang wird zudem der Vortrag eines kleinen Referates erwartet.

Literatur: M. Dickreiter, *Musikinstrumente. Moderne Instrumente, historische Instrumente, Klangakustik*, Kassel u.a. 1987; E. Valentin u.a. (Hrsg.), *Handbuch der Musikinstrumentenkunde*, Kassel 2004.

Ü *Analyse – Grundkurs*

**Prof. Dr. Helmut Well**

Studierende des Studiengangs B.A. Musikwissenschaft (Kernfach)

B.A. MuWi (nur KF):

BA MuWi 09

Di. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 05.04.2011

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analyse Kriterien im Blick auf Musik des 18., 19. Und 20. Jahrhunderts. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

## **Tagungen/Symposien**

### *Der ganze Liszt – Liszt-Interpretationen*

Internationaler wissenschaftlicher Kongress zum 200. Geburtstag von Franz Liszt

18. bis 22. Oktober 2011

Leitung: Prof. Dr. Detlef Altenburg

### *Franz Liszt. Ein Europäer in Weimar*

Landesausstellung 2011

24. Juni bis 31. Oktober 2011

Schiller-Museum und Schloss

Kuratoren: Prof. Dr. Detlef Altenburg; Evelyn Liepsch



## Vorlesungsverzeichnis Kulturmanagement SS 2010

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

---

*V Amerika als Vorbild und Zukunft? Kulturpolitik in Deutschland und den USA im Vergleich*

**Prof. Dr. Steffen Höhne**

Studierende des Studiengangs B.A. IMV

B.A. IMV:

BA IMV 3

Mi. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 06.04.2011

Kultur und Kulturmanagement stehen heute mehr denn je in internationalen Kontexten, wobei die USA auf vielen gesellschaftlichen und kulturpolitischen Feldern eine Vorreiterrolle einnehmen. In diesem Zusammenhang soll ein Blick auf das US-amerikanische Kultursystem geworfen werden. Neben der Herausarbeitung von kulturellen, sozialen und politischen Unterschieden zu Deutschland werden ausgewählte Branchen und Institutionen in den USA (u.a. Orchester, Opernhäuser, Museen), die Rolle der kulturpolitischen Akteure auf unterschiedlichen staatlichen, intermediären und privaten Ebenen (u.a. NEA, State und Local Art Agencies, Stiftungen) sowie das konkrete Handeln der Akteure im Feld von Kunst und Kultur vorgestellt.

Literatur: S. Höhne (Hrsg.), „*Amerika, Du hast es besser?*“ *Kulturpolitik und Kulturförderung in kontrastiver Perspektive*, Leipzig 2005; S. Höhne (Hrsg.), „*Amerika, ein Land der Zukunft?*“ *Kulturpolitik und Kulturförderung in kontrastiver Perspektive*, Leipzig 2008.

*S Kulturbetriebswirtschaftslehre Teil II*

**Kerstin Gerth / Frank Siegmund**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa:

MA KuMa 1

Fr. 09:15–10:45 Uhr, 14-tägig | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 08.04.2011

Das Seminar bietet einen Überblick über volks- und betriebswirtschaftliche Modelle im Kulturbereich. Neben einer Einführung in die Grundlagen sollen Aspekte wie Entscheidungsprozesse und Strategien genauer behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf der Analyse unterschiedlicher Formen der Kulturfinanzierung wie Mäzenatentum, Kultursponsoring, Fundraising bis hin zu Public-Private-Partnership-Modellen liegen. In einem zweiten Schwerpunkt sollen Fragen der Imagebildung von Kulturinstitutionen betrachtet werden. Neben Fragen der Übertragbarkeit unterschiedlicher betriebswirtschaftlicher Konzepte auf den Kulturbereich sollen auch die Konsequenzen für die Kulturpolitik und die Kulturinstitutionen erörtert werden.

*S Ostmitteleuropäische Kulturstädte zwischen Peripherie und Zentrum*

**Prof. Dr. Steffen Höhne**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa: MA KuMa 7 (OME)

Do. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 07.04.2011

Ostmitteleuropäische Metropolen zeichnen sich durch vielfältige kulturelle, soziale, sprachliche und natürlich architektonische Traditionen aus, denen bis heute eine prägende Wirkung zukommt. Ausgehend von den kulturhistorischen Voraussetzungen in ihren inter- und transkulturellen Dimensionen sollen vor allem die aktuellen kultur- und stadtpolitischen Entwicklungen und Perspektiven analysiert werden. Ausgehend von ausgewählten Stadtgeschichten soll eine Typologie „habsburgischer“ Kulturmetropolen entwickelt werden.

Literatur: M. Csáky und C. Leitgeb (Hrsg.), *Kommunikation, Gedächtnis, Raum. Kulturwissenschaften nach dem ‚Spatial Turn‘*, Bielefeld 2009.

*S Von der Moderne zur Postmoderne – Konzepte und Theorien*

**Prof. Dr. Steffen Höhne**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa: MA KuMa 4

Do. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 07.04.2011

Kunst und Kultur unterliegen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert fundamentalen Veränderungs- und Erweiterungsprozessen, in denen es zu Neubestimmungen tradierter Vorstellungen von Kunst und Künstlern kommt. Hiervon sind die Produktions- und Rezeptionsprozesse gleichermaßen betroffen wie der Stellenwert von Kunst insgesamt. Das Seminar bietet einen Überblick über unterschiedliche Ansätze zur Bestimmung von Moderne und Postmoderne in den Kulturwissenschaften, der Philosophie und Soziologie (u. a. Neostrukturalismus, Feldtheorie, Rezeptionsästhetik, Diskursanalyse) und betrachtet die jeweiligen gesellschaftlichen und künstlerischen Determinanten. Darüber hinaus soll ein Blick auf die Rolle von Kunst und ‚modernem‘ Künstler geworfen werden.

Literatur: B. Kleimann und R. Schmücker (Hrsg.), *Wozu Kunst? Die Frage nach ihrer Funktion*, Darmstadt 2001.

*S Theatermanagement (Teil 2)*

**Thomas Schmidt (Geschäftsführer Deutsches Nationaltheater Weimar)**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa: MA KuMa 2

Mo. 17:15–18:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 04.04.2011

Die Lehrveranstaltung „Theatermanagement II“ widmet sich dem Theaterbetrieb, seinen Prozessen und Strukturen, aber auch seinen aktuellen Herausforderungen und der damit verbundenen Suche nach Reformmodellen. „Theatermanagement II“ baut auf „Theatermanagement I“ auf; der Besuch des vorhergehenden Kurses ist jedoch nicht zwingende Voraussetzung für die Teilnahme. Schwerpunkte sind: Betriebsformen und

Managementmodelle, Planungs- und Produktionsprozesse im Theater von der Spielplanentscheidung zur Produktion sowie Budgetierung, Wirtschaftsplan und Controlling. Die Lehrveranstaltung wird mit einer Arbeitsgruppe zu Zukunftsfragen von Theaterbetrieb und -strukturen, Theater- und Probenbesuchen begleitet.

Literatur: H. Röper, *Theatermanagement*, Köln und Weimar 1999.

BS *Rechtspraxis*

**Pascal Charles Amann**

Studierende der Studiengänge B.A. IMV und Lehramt Musik (M.M.E.)

M.M.E.: MME IV 2

B.A. IMV: BA IMV 4

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Termine: Fr. 24.06.2010, 14:00–19:00 Uhr / Sa. 25.06.2010, 09:00–14:00 Uhr

Kenntnisse über Grundbegriffe des Urheberrechts und der Vertragsgestaltung sind unerlässlich für eine Tätigkeit im Kultur- und/oder Musikmanagement. Das Seminar gibt neben einer allgemeinen Einführung in die Entstehung, Systematik und Begriffsdogmatik des Urheberrechts mit Exkursen in verwandte Rechtsgebiete einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung – so auch im Hinblick die jüngsten Reformbestrebungen in Deutschland und Europa. Darüber hinaus sollen auch internationale Aspekte des Urheber-, Kunst- und Medienrechts, die auch eng mit der technologischen Entwicklung zusammenhängen, betrachtet werden. Die zunehmende Digitalisierung im Bereich der Kommunikation, Nutzung von Ton- und Bildkunstwerken ist ebenfalls ein Schwerpunkt des Seminars, verbunden mit der gemeinsamen Suche nach möglichen Überlebensstrategien etwa der Musikindustrie im Zeitalter der digitalen Informationsgesellschaft. Im zweiten Teil wird schwerpunktmäßig die praktische Arbeit eines Juristen in der Medien-(Musik-) Wirtschaft beleuchtet, mit einer Vielzahl von Beispielen aus dem Alltag zwischen Superstars und solchen, die es werden wollen. Mit konkreten Fall- und Vertragsbeispielen und Besprechung einzelner Vertragsmuster soll das Problembewusstsein für den allgemeinen Aufbau und die erfolgreiche Gestaltung und Verhandlung von Verträgen geschärft werden, insbesondere im Hinblick auf Künstler- und Gastspiel- und sog. ‚Plattenverträgen‘.

BS *Kulturmarketing Teil 1*

**Simone Dollmann**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa: MA KuMa 1

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Termine: Fr. 13.05.2010 / Sa. 14.05.2010

Kommunikation und Marketing spielen eine immer wichtigere Rolle für Kulturbetriebe und Künstler und entscheiden maßgeblich über Erfolg und Misserfolg. Aber wie entwickelt man ein interessantes PR- und Marketingkonzept, wie sehen die Abläufe, Strukturen und zeitlichen Vorläufe einer erfolgreichen Kampagne aus? Mit welchen Tricks arbeiten die Profis und wo sind die Stolperfallen für Anfänger? Im Seminar werden Presse- und Marketingkonzepte aus dem Musik- und Kulturbetrieb vorgestellt, analysiert und diskutiert. Der letzte Teil des

Seminars besteht aus einer angeleiteten Übung, in der die Studenten ein Marketingkonzept eigenständig erarbeiten sollen.

*BS Kulturbetriebswirtschaftslehre Teil I*

**Andreas Eckel (Geschäftsführer Sponsorengesellschaft Schleswig-Holstein-Musik Festival mbH)**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa: MA KuMa 1

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Termine: Fr. 24.06.2010, 14:00–20:00 Uhr / Sa. 25.06.2010, 09:00–17:00 Uhr

Gegenstand der Übung ist Kultursponsoring in der Praxis: Die verschiedenen Phasen der Sponsorenakquisition und -betreuung – Konzeption, Kontaktaufnahme zu möglichen Sponsoren, Angebotsabgabe, Verhandlung der Details, Vertragsgestaltung und ‚Manöverkritik‘ – werden systematisch und am Beispiel eines Festivals vorgestellt. Zur Einführung werden die Seminarteilnehmer gebeten, aus eigener Beobachtung oder persönlicher Erfahrung Sponsoringkonzepte vorzustellen, die sie für besonders bemerkenswert, gelungen oder fragwürdig halten.

*BS Kulturmarketing (Teil II): Kultur und Marke: Kulturbranding in Theorie und Praxis*

**Dr. Ralph Philipp Ziegler**

Studierende des Studiengangs M.A. Kulturmanagement

M.A. KuMa: MA KuMa 1

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Termine: Fr. 20.05.2010 / Sa. 21.05.2010

Kunst als Dimensionen und Grenzen sprengende dynamische Existenz einerseits und reglementierende Marketingmechanismen andererseits scheinen sich in ihren Urgründen zu widersprechen. Gleichzeitig entwickeln sich der Unterhaltungsmarkt, die Wahrnehmungsformate und die dazugehörige mediale Vermarktung zu einem intensiv von klassischen Verkaufsmodellen (zumindest kurz- bis mittelfristig erfolgreich) dominierten Marktfeld. Dabei erscheint gerade das Markenprinzip, scheinbar das strengste und absoluteste Modell im Marketingbereich, als exzellentes Mittel, um Kultureinrichtungen, -projekte und -städte/-regionen nachhaltig erfolgreich und für kulturelle Belange sensibel zukunftstauglich zu machen. Für andere wiederum gilt das explizit nicht – Markenmanagement für die Kultur ist ein System bzw. Instrument mit erheblichem Potenzial, dessen Einsatz allerdings hohe Kompetenz und auch den Mut zur allgemeinen oder fallweisen Entscheidung gegen dieses aktuell fast zur Mode gewordene Prinzip erfordert.

*K Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen*

**Prof. Dr. Detlef Altenburg, Prof. Dr. Michael Berg, Prof. Dr. Helen Geyer, Prof. Dr. Steffen Höhne, Prof. Dr. Michael Klaper, Prof. Dr. Albrecht von Massow, Prof. Dr. Martin Pfeiderer, Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto, Prof. Dr. Helmut Well**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft und M.A. Kulturmanagement sowie Doktoranden des Instituts

M.A. MuWi: MA MuWi 03

M.A. KuMa:

MA KuMa 5

Mi. 18:30–20:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 06.04.2011

Das Kolloquium ist primär für Studierende bestimmt, die ihre Magisterarbeit oder Dissertation vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen. Von Kandidaten der Magisterprüfung, von Kandidaten für die Master-Arbeit und von Doktoranden wird erwartet, dass sie ihre Arbeiten im Rahmen des Kolloquiums vorstellen.

Ü *Einführung BWL (Teil 2)*

**Kerstin Gerth**

Studierende des Studiengangs B.A. IMV

B.A. IMV:

BA IMV 1

Do. 11:15–12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 07.04.2011

Die in der Einführung BWL (Teil 1) dargestellten Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre wie Beschaffung/Einkauf und Supply Management, Produktion, Absatz und Marketing sowie Querschnittsfunktionen werden erneut aufgegriffen und vertieft: Konstitutioneller Rahmen von Unternehmen: Rechtsform, Unternehmenszusammenschlüsse und verbundene Unternehmen, Standort/Beschaffung, Internes Rechnungswesen: Kosten und Leistungsrechnung sowie Finanzierung und Investition/Organisation und Personal.

Literatur: A.-K. Achleitner/J.-P. Thommen, *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht*, Wiesbaden 2006.

Ü *Haushalts- und Rechnungswesen*

**Kerstin Gerth**

Studierende des Studiengangs B.A. IMV

B.A. IMV:

BA IMV 1

Di. 17:15–18:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 05.04.2011

In der Übung werden die Grundlagen des Haushalts- und Rechnungswesen behandelt, vor allem Grundlagen der doppelten Buchführung. Schwerpunkte sind: Buchhaltung, Haushaltswesen und betriebliches internes Rechnungswesen, Finanzierung, Aspekte der Privatisierung. Zu erbringende Leistungen: Klausur.

Literatur: A. G. Coenenberg, *Einführung in das Rechnungswesen. Grundzüge der Buchhaltung und Bilanzierung*, Stuttgart 2009.

Ü *Rechtsgrundlagen im Kulturbereich (Teil 2)*

**Sophia Hartmann (Justitiarin des Deutschen Nationaltheaters Weimar)**

Studierende des Studiengangs B.A. IMV

B.A. IMV:

BA IMV 4

Do. 17:00–18:30 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 07.04.2011

In der Übung soll ein problemorientierter Umgang mit den Rechtsgrundlagen im Kulturbereich erfolgen, der durch praktische Übungen vertieft wird. Schwerpunkte im Sommersemester werden unter anderem die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Kulturarbeit, allgemeines Vertragsrecht und Steuerrecht sein.

Ü *Kultur in Brasilien (mit Exkursion nach Bahia)*

**Prof. Dr. Steffen Höhne / Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft (Profil TMS) und M.A. Kulturmanagement

M.A. MuWi: MA MuWi 08 (TMS)

Do. 9:15–10:45 Uhr, 14- täglich | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 07.04.2011

Am Beispiel der Kulturregion Bahia sollen in der Übung aktuelle Entwicklungen des brasilianischen Kultursystems auf nationaler und regionaler Ebene unter musikethnologischer und musik- bzw. kulturpolitischer Perspektive – vor allem die UNESCO Konventionen zur kulturellen Vielfalt und zum immateriellen Kulturerbe – behandelt werden. In Fallstudien werden dann konkrete musikethnologische, museumspolitische und kulturtouristische Ansätze vorgestellt und praktisch-konzeptionell bearbeitet. Im Rahmen der Umsetzung der Projekte ist eine Exkursion in die Region Bahia geplant.

Ü *Projekt- und Veranstaltungsmanagement*

**Almut Placke M.A.**

Studierende des Studiengangs B.A. IMV

B.A. IMV: BA IMV 3

Do. 09:15–10:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 2

Beginn: 07.04.2011

Die Übung befasst sich in Theorie und Praxis mit der Organisation und Durchführung von Kultur- und Tagungsprojekten. In den Theorieeinheiten werden Fragenkomplexe rund um das Veranstaltungsmanagement behandelt: von der Planung und Öffentlichkeitsarbeit über Sponsorenakquisition, den Kostenplan und Finanzierungskonzepte bis zur Durchführung, Abrechnung und Nachbereitung der Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen für die Wahlpflichtmodule in Jena finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Institute:

Wahlpflichtmodule Interkulturelle Wirtschaftskommunikation: <http://www.iwk-jena.de/>

Wahlpflichtmodule Kulturrecht (Master): [www.uni-jena.de/rewi](http://www.uni-jena.de/rewi) und  
<http://www.abbe-institut.de>

Wahlpflichtmodule Volkskunde (Master): <http://www2.uni-jena.de/philosophie/vkkg/>

## STUDIUM GENERALE

---

Dem Studium generale kommen der Auftrag und Sinn zu, das hochspezialisierte Studium im Sinne des universalen Bildungsideals Franz Liszts (bis hin zu Philosophie und Politik) zu ergänzen und gleichzeitig vielfältige Verbindungen zur komplexen gesellschaftlichen und beruflichen Wirklichkeit zu fördern.

Bei der Anmeldung zur Diplomprüfung sind 4,5 Semesterwochenstunden im Studium generale nachzuweisen. Es wird empfohlen, diese auf das Grund- und Hauptstudium zu verteilen. Die Lehrveranstaltungen im Studium generale können frei aus den hier aufgeführten Lehrveranstaltungen kombiniert werden. Lehrangebote der Musikpädagogik (etwa des Lehrgebietes Musik und Medizin), der Musikwissenschaft bzw. alle anderen mit Musik befassten Lehrangebote sind nicht auf das Studium generale anrechenbar. Seit Sommersemester 2004 sind Sprachkurse ebenfalls nicht mehr anrechenbar. Das gilt nicht für Sprachkurse, die bis einschließlich Wintersemester 2003/2004 absolviert wurden. Diese können letztmalig im Umfang von 1,5 Semesterwochenstunden (1 Semester) anerkannt werden.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass nicht sämtliche Lehrveranstaltungen des Studium generale aus einem Gebiet gewählt werden dürfen (also nicht ausschließlich aus dem Gebiet der Literaturwissenschaft usw.).

### *V Deutsches Theater vom Mittelalter bis zur Gegenwart*

**Prof. Dr. Lothar Ehrlich**

Studierende aller Studiengänge, Gasthörer und Studium generale

B.A. MuWi (nur KF):            BA MuWi 11

Do. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 07.04.2011

Die Vorlesung skizziert die Entwicklung des deutschen Theaters vom Mittelalter bis zur Gegenwart an ausgewählten Beispielen. Dabei werden die verschiedenen ideellen und ästhetischen Ausprägungen des nationalen Theaters im europäischen Kontext dargestellt. Schwerpunkte der Vorlesung sind: Höfisches Theater und Wanderbühnen im 17. Jahrhundert, die Entstehung des deutschen Nationaltheaters (Lessing), das Weimarer Hoftheater, das Wiener Volkstheater (Raimund, Nestroy), Richard Wagner, die „Meininger“, die Revolution des Theaters nach 1900, das epische Theater Bertolt Brechts, Theater im Medienzeitalter.

### *V Amerika als Vorbild und Zukunft? Kulturpolitik in Deutschland und den USA im Vergleich*

**Prof. Dr. Steffen Höhne**

Studierende aller Studiengänge, Gasthörer und Studium generale

B.A. IMV:                            BA IMV 3

B.A. MuWi (nur KF):            BA MuWi 11

Mi. 13:15–14:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 06.04.2011

Kultur und Kulturmanagement stehen heute mehr denn je in internationalen Kontexten, wobei



die USA auf vielen gesellschaftlichen und kulturpolitischen Feldern eine Vorreiterrolle einnehmen. In diesem Zusammenhang soll ein Blick auf das US-amerikanische Kultursystem geworfen werden. Neben der Herausarbeitung von kulturellen, sozialen und politischen Unterschieden zu Deutschland werden ausgewählte Branchen und Institutionen in den USA (u. a. Orchester, Opernhäuser, Museen), die Rolle der kulturpolitischen Akteure auf unterschiedlichen staatlichen, intermediären und privaten Ebenen (u.a. NEA, State und Local Art Agencies, Stiftungen) sowie das konkrete Handeln der Akteure im Feld von Kunst und Kultur vorgestellt.

Literatur: S. Höhne (Hrsg.), „*Amerika, Du hast es besser?*“ *Kulturpolitik und Kulturförderung in kontrastiver Perspektive*, Leipzig 2005; S. Höhne (Hrsg.), „*Amerika, ein Land der Zukunft?*“ *Kulturpolitik und Kulturförderung in kontrastiver Perspektive*, Leipzig 2008.

V *Europa vom Wiener Kongress bis zur Revolution von 1848/49*

**Prof. Dr. Klaus Ries**

Studierende aller Studiengänge, Gasthörer und Studium generale

B.A. MuWi (nur KF):            BA MuWi 11

Mo. 17:15–18:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 04.04.2011

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Geschichte vom Wiener Kongress bis zur Revolution von 1848/49. Dabei werden nicht die einzelnen europäischen Länder abgehandelt, sondern Strukturen und Prozesse aufgezeigt, welche die europäische Geschichte im Ganzen zwischen Restauration und Revolution nachzeichnen. So kommen die sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklungen (Agrargesellschaft und beginnende Industrialisierung) genauso zur Sprache wie die politik- und kulturgeschichtlichen Prozesse. Am Ende wird danach gefragt, ob und inwieweit es eine gemeinsame europäische Geschichte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab und ob die Revolution von 1848/49 tatsächlich ein gesamteuropäisches Phänomen mit vergleichbaren Grundstrukturen und Entwicklungstendenzen darstellte.

Literatur: H. Brandt, *Europa 1815–1850. Reaktion – Konstitution – Revolution*, Stuttgart 2002; W. Bußmann (Hrsg.), *Europa von der Französischen Revolution zu den nationalstaatlichen Bewegungen des 19. Jahrhunderts*, Stuttgart 1981; D. Langewiesche, *Europa zwischen Restauration und Revolution 1815–1849*, München<sup>4</sup>2004; V. Sellin, *Die geraubte Revolution. Der Sturz Napoleons und die Restauration in Europa*, Göttingen 2001.

V *Weimarer Kulturgeschichte II*

**Prof. Dr. Christoph Stözl**

Studierende aller Studiengänge, Gasthörer und Studium generale

B.A. MuWi (nur KF):            BA MuWi 11

Di. 15:15–16:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 05.04.2011

Wer unsere Kultur verstehen will, muss das ‚Phänomen Weimar‘ kennen. In drei Jahrhunderten ist Weimar eine Schicksalsstadt der Kultur gewesen. Wie im Brennglas gebündelt finden wir hier die großen geistigen Auseinandersetzungen, die nicht nur die

Deutschen, sondern auch die Europäer bewegt haben. Die ‚Weimarer Klassik‘, jene Epoche, welche ihr Zentrum im Genie Goethe hat, war ein paar Jahrzehnte lang der Glücksfall, dass die besten Köpfe der deutschen Kulturnation sich am gleichen Platz befanden und miteinander ein unendliches Gespräch führten. Es kreiste um Grundfragen, die bis heute aktuell sind: Was heißt Humanität im weltbürgerlichen Sinn? Welche Rolle spielen die Literatur, die bildende Kunst, das Theater und die Musik für die Identität von Individuen? Welche Rolle der Staat, welche Rolle Religion, Ethik und Moral? Weimars Vergangenheit ist aber nicht nur wegen dieses ‚Goldenen Zeitalters‘ bedeutsam für die europäische Kulturgeschichte. Vom 16. bis ins 18. Jahrhundert war die Stadt ein wichtiger Schauplatz der protestantischen Welt. Im ‚Silbernen Zeitalter‘ – nach Goethes Tod 1832 – wurde die thüringische Residenzstadt als Ort des Weltstars Franz Liszt zur wichtigen Musikmetropole des bürgerlichen 19. Jahrhunderts. Und von 1900 an spielt hier der Kampf um die ‚Kunst der Zukunft‘, die 1919 in der Gründung des ‚Bauhauses‘ einen neuen Angelpunkt bekommt.

Mit ‚Weimarer Kulturgeschichte II‘ wird die im WS 2010/11 begonnene Vorlesung fortgesetzt. Die Veranstaltung ist jedoch auch offen für neue Teilnehmer.

**Aus der Personenliste bitte streichen:**

PD Dr. Bayreuther, Rainer

Dr. Brockmann, Cornelia

Dr. Eggebrecht, Harald

Dr. Lucke-Kaminiarz, Irina

**In die Personenliste bitte eintragen:**

Fritz M.A., Carolin

Musikwissenschaft

eMail [carolin.fritz@uni-jena.de](mailto:carolin.fritz@uni-jena.de)

Telefon (03641) 944231 | dienstlich

Prof. Dr. Klaus Ries

Studium generale

**In der Personenliste bitte ändern:**

Dr. des Ortuno, Daniel => Dr. Ortuno, Daniel

Dr. Schröter, Axel => PD Dr. Schröter, Axel